

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Erkenntnistheorie des Aristoteles

Kampe, Ferdinand

Leipzig, 1870

Inhaltsverzeichniss

[urn:nbn:at:at-ubi:2-7670](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-7670)

Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Verzeichniss derjenigen unter dem Namen des Aristoteles über- lieferten Schriften und Theile solcher Schriften, welche in vorliegender Darstellung als pseudonym vorausgesetzt und als Quellen zweiten Ranges benutzt werden	1
I. Die Denkseele oder der getrennte und trennbare Nus	3
A. Die Getrenntheit und Trennbarkeit der Denkseele	4
B. Das Substrat der Denkseele	12
C. Der Sitz der Denkseele im menschlichen Körper	49
D. Die Denkseele ist abstracte universelle Form	50
E. Die wahrnehmende ist die nächste Voraussetzung der Denk-Seele	57
II. Die Wahrnehmung	61
A. Die äußere Wahrnehmung.	
1. Die Objecte der Wahrnehmung und die Sinne	65
a. Die Medien der Sinne	69
b. Physiologie der Sinne	73
2. Das Resultat des Processes ist die an sich allgemeine Form des wahrnehmbaren Objects im äußern Sinne	79
3. Jeder Act der äußern Wahrnehmung ist ein einheitlicher	87
4. Wahrheit und Irrthum in der Wahrnehmung der einem jeden einzelnen Sinne eigenthümlichen Objecte	88
5. Die relative Selbständigkeit der äußern Sinne	91
B. Die innere Wahrnehmung.	
1. Der Sinn für Unterscheidung der Gattungen, der innere Sinn	92
2. Der physiologische Process der innern Wahrnehmung	96
3. Der innere ist der universelle Sinn	101
4. Der universelle ist der Sinn der gemeinsamen Objecte der Wahrnehmung	102
5. Wahrheit und Irrthum in der Wahrnehmung der gemein- samen Objecte	106
6. Jeder Act der innern Wahrnehmung ist ein einheitlicher	107
7. Der innere ist der Sinn der bewußten Wahrnehmung, des wahrnehmenden Denkens	109

	Seite
8. Der Sinn des wahrnehmenden Denkens ist der Sinn gewisser indirecter Wahrnehmungen; Wahrheit und Irrthum in diesen Wahrnehmungen	111
9. Die Wahrnehmung des Einzelnen als solchen	112
C. Die Sinne unter dem Gesichtspunkte des obersten Zwecks	113
III. Die Vorstellung.	
A. Zwei Arten von Vorstellung	118
B. Der physiologische Entstehungsprocess der Vorstellung	119
C. Unterschied der Vorstellung von der Wahrnehmung und vom Denken	123
D. Wahrheit und Irrthum in der Vorstellung	126
IV. Die Erinnerung und die Erfahrung.	
A. Die Erinnerung.	
1. Das Gedächtniss und die Erinnerung	129
2. Die willkürliche Erinnerung oder das Sich-besinnen. Die physiologische Seite	132
B. Die Erfahrung.	
1. Zur einstweiligen Verständigung über die Principien der Beweise	137
2. Entstehung der erfahrungsmäßigen Erkenntniss der Principien	140
3. Die Erfahrung hat das Daß im Unterschiede vom Was und Warum zum Gegenstande	150
4. Die Axiome	155
V. Die Erkenntniss durch Intuition, Meinung und Wissen	
A. Der Begriff des Allgemeinen	159
B. Die Erkenntniss des Allgemeinen.	
1. Die Erkenntniss durch Intuition oder die Erkenntniss des Wesens- oder schöpferischen Begriffs.	
a. Der Wesens- oder schöpferische Begriff ist in der Vorstellung enthalten	176
b. Die Erhebung des Begriffs aus der Vorstellung.	
α. Die Induction	180
β. Die Erforschung der Definition. Intuition.	193
αα. Die ursprüngliche Einheit der Definition und das Verhältniss der letztern zum Wesens- oder schöpferischen Begriffe	207
ββ. Die Principien der Beweise sind unvermittelte Definitionen	210
γγ. Die Methode der Erforschung der Definition und die Intuition	214
γ. Jeder Act des Denkens ist ein einheitlicher	219
δ. Die Wiedererkennung des Allgemeinen im Einzelnen	220

Seite

c. Die erkenntnisstheoretische Bedeutung der unvermittelten Definitionen und die Stellung derselben als eigenthümliche Principien der Beweise	221
d. Die gemeinsamen Principien der Beweise oder die Axiome. Der Satz des Widerspruchs und seine erkenntnisstheoretische Bedeutung	226
e. Vermittelte Begriffe	235
2. Die Erkenntnis durch discursives Denken.	
a. Das discursive Denken im Allgemeinen.	
α. Der Satz	237
β. Der Schluß	240
b. Die Erkenntnis durch Meinung und Wissen.	
α. Die Meinung und Schlüsse der Meinung	248
β. Das Wissen und der Schluß des Wissens oder der Beweis	255
3. Ueber Wahrheit und Irrthum der drei Erkenntnisarten Intuition, Wissen und Meinung	265
4. Die Gewissheit in jeder der drei Erkenntnisarten und die Annahme	271
C. Die Selbsterkenntnis oder das Sich-selbst-denken des Nus	274

VI. Der leidende Nus und der Process des wissenschaftlichen Denkens.

A. Der leidende Nus.

1. Das Verhältniss des thätigen und leidenden Nus im Allgemeinen	281
2. Der leidende Nus ist die wahrnehmende Seele	283
3. Der leidende Nus ist wahrhaft und wirklich Nus.	
a. Ein Vermögen, zu denken, zu schliessen, zu reflectiren	289
b. Das Vermögen der Meinung	296

B. Der Process des wissenschaftlichen Denkens.

1. Die Anregung geht vom Denkobjecte aus	303
2. Das Berühren von Seite des thätigen Nus	308
3. Frage nach dem Principe der Einheit der beiden denkenden Seelen	310

VII. Ueberblick 312

Beilage. Keine angeborenen ethischen Grundsätze 329